

# FC Urdorf gewinnt Spitzenkampf mit 4:1

In der 2. Liga spielten die «Stiere» gegen Zürich City gross auf. Eine Klasse tiefer bodigte Schlieren den FC Engstringen mit 5:2.

Ruedi Burkart

Es war ein erfolgreiches Wochenende für die Limmattaler Regionalfussballer. In der höchsten regionalen Spielklasse, der 2. Liga, realisierten sowohl der Tabellenzweite Oetwil-Geroldswil als auch der Dritte Urdorf klare Heimsiege. Während das 3:0 der Oetwiler gegen Schlusslicht YF Juventus II erwartet werden durfte (Patrick Pereira traf zwischen der 30. und 45. Minute dreimal), mutet der 4:1-Hammer von Urdorf über den bislang überlegenen Tabellenführer Zürich City wie ein mittleres Erdbeben an.

Nach vier Minuten mit 0:1 im Elend, nach gut einer Stunde Spielzeit mit 4:1 in Führung – auf dem Urdorfer Chlösterli bekamen die Zuschauer im Spitzenkampf gegen Zürich City ein Spektakel erster Güte geboten. «Das haben wir so, ehrlich gesagt, nicht erwartet», erklärte FCU-Cheftrainer Manuel Leite auch einen Tag nach dem Spiel immer noch leicht ungläubig. «Wir haben nach dem Kaltstart defensiv nur noch wenig zugelassen und verdient gewonnen.»

Wäre Severin Sommer in der zweiten Halbzeit nicht ein weiterer Treffer wegen Offsides aberkannt worden, Urdorfs Nummer 77 hätte gar einen Hatrick feiern können. Offensichtlich hat sich Leite als Übungsleiter bei den «Stieren» auch nach sechs Jahren noch nicht abgenutzt. Es wäre demnach keine Überraschung, würde Urdorfs Sportchef Leandro Cicolecchia nächstens Vollzug melden und Leite ein weiteres Jahr an den FCU binden. In der Tabelle liegt Urdorf auf Rang drei, nun noch acht Punkte hinter dem Spitzenplatz. Zum FC Oetwil-Geroldswil: Seit der frühere Profispieler



Es ging drunter und drüber auf den Limmattaler Fussballplätzen: In dieser Szene schenken sich Engstringens Robert Manikkuttiyl (blaues Dress) und Schlierens Leon Buqaj im Zweikampf nichts. Bild: Claudio Thoma (Schlieren, 13. 4. 2025)

Leonel Romero während der Winterpause das Zepter übernommen hat, reiht die ehemals launische Diva vom Werd in der 2.-Liga-Meisterschaft einen Sieg an den anderen. Vier Spiele, zwölf Punkte und 13:2 Tore – dies die Bilanz in der bisherigen Rückrunde. Passend dazu nähert sich Sturmstipitze Patrick Pereira seiner alten Form, der ehemalige 1.-Liga-Topskorer hält aktuell bei 15 Saisontreffern.

## FC Schlieren: Trainer Janjic wechselt den Derbysieg ein

Im Rahmen der 22. Meisterschaftsrunde trifft Oetwil-Geroldswil, neu noch sieben Punkte hinter Zürich City auf Rang zwei, am Sonntag, 25. Mai, auf dem Zürcher Neudorf auf den Leader. Angepiffen wird die Partie um



Urdorfs Sturmstipitze Severin Sommer (weisses Dress) schrammte beim 4:1-Sieg gegen 2.-Liga-Leader Zürich City knapp an einem Hatrick vorbei. Bild: Henry Muchenberger (Urdorf, 18. 10. 2024)

12 Uhr mittags. Ob die Partie auch zum «High Noon» um den Aufstieg wird? Mal schauen. In der «Limmattaler» 3.-Liga-Gruppe 2 feierten die Schlierner einen klaren 5:2-Heimsieg gegen Aufsteiger Engstringen. Auch wenn der FCS die Differenz erst nach der Pause herstellte – nach 45 Minuten lag der FCE dank zweier Treffer von Antonio Ferreira mit 2:1 in Führung –, sprach Schlierens Übungsleiter Jovan Janjic von einem verdienten Erfolg: «Ich bin zufrieden mit der Leistung meiner Spieler. Der Sieg geht in Ordnung. Wir waren schon in der ersten Halbzeit überlegen, schossen aber die Tore noch nicht.» Das änderte sich nach dem Seitenwechsel. Janjic bewies ein goldenes Händchen und wechselte die beiden

Zweifach-Torschützen Diego Bürger und Arian Nasufaj ein. In der Tabelle liegt Schlieren auf Rang vier, 13 Punkte hinter dem überlegenen Leader Wollishofen und ebenso viele Zähler vor den Abstiegsrängen.

Derby-Verlierer Engstringen tut sich hingegen weiterhin schwer in der 3. Liga. Der Aufsteiger liegt in der Rangliste mit zwölf Zählern einen Punkt vor Kosova II, welches auf jenem Abstiegsplatz positioniert ist, welcher realistischerweise noch zu vergeben ist. Das punktlose Tabellenschlusslicht Wipkingen scheint als erster Absteiger bereits gesetzt. «Auch wenn die Resultate nicht immer stimmen, sehe ich unsere Situation positiv», meinte FCE-Cheftrainer Miguel Ribeiro.

## Der FC Dietikon II hat sich gefangen

Unaufgereggt ziehen die Dietiker Reserven in der «Limmattaler» 3.-Liga-Gruppe ihre Bahnen. Nach dem «Skandal von der Dornau» im vergangenen Herbst – die Partie gegen Wipkingen musste nach Ausschreitungen von Spielern und Zuschauern abgebrochen werden – misteten die Verantwortlichen beim FCD aus. Der frühere Profispieler Pa Modou wurde als Cheftrainer installiert, das Kader mit auswärtigen Spielern runderte neu, zuweilen helfen Akteure aus der 1.-Liga-Truppe aus. Der jüngste 1:0-Sieg bei Wettwil-Bonstetten III am vergangenen Samstag – Marko Krunic traf in der Schlussminute – war der dritte im dritten Rückrundenspiel. Trotz fünf Minuspunkten – eine der Strafen wegen des Spielabbruchs im letzten Herbst – dürften die Dornau-Kicker einen ruhigen Rest der Rückrunde erleben.

# SG Freiamt Plus versammelt Aufstieg in den Schlussminuten

Keine Rückkehr in die 1. Liga trotz eines 30:26-Siegs im zweiten Aufstiegsduell mit Berns Uni-Handballerinnen.

Ruedi Burkart

Der Auftrag an die Handballerinnen der SG Freiamt, bei welcher mit Larissa Snedkerud und Francesca Bottini nur noch zwei Akteurinnen des HC Dietikon-Urdorf spielen, war klar. Nach der 23:29-Niederlage im Hinspiel gegen Uni Bern musste das Team von Trainerin Corinne Zatti im Rückspiel mit mindestens sieben Toren Differenz gewinnen, um das Direktduell um den Aufstieg in die 1. Liga für sich zu entscheiden. «Wir können das», meinte Zatti vor dem Anpfiff am Samstag in der Wohler Hofmattenhalle.

Für Zatti war es das letzte Spiel an der Seitenlinie, möglicher Wiederaufstieg in die 1. Liga hin oder her. «Ich ziehe mich aus familiären Gründen zurück», erklärte sie vor dem Anpfiff, «ich kann in Zukunft nicht mehr dreimal wöchentlich in den Trainings präsent sein.» Klar, dass ihre Spielerinnen der

scheidenden Trainerin den Aufstieg zum Abschied schenken wollten.

## Grosses Manko vor allem im Überzahlspiel

Vor einer eindrucksvollen Kulisse – über 160 lautstarke Fans wollten sich das «Finale» nicht entgehen lassen, die einen hatten sogar Kuhglocken dabei – taten sich die Freiamterinnen über weite Strecken der Partie schwer. Sieben Tore Differenz hätten es am Schluss sein sollen, mehr als vier Treffer konnten sie nie zwischen sich und die cleveren Bernerinnen legen.

«Wir spielten phasenweise zu wenig konsequent. Vor allem in den Überzahlsituationen», resümierte Zatti nach Spielschluss. In der Tat. Viermal durften die Freiamterinnen während je zwei Minuten in Überzahl agieren. In diesen total acht Minuten numerischer Überlegenheit erzielten die Gastgeberinnen fünf Treffer,



Umarmungen und Tränen der Enttäuschung bei den Freiamt-Spielerinnen (Torhüterin Svenja Steimen im orangenen Pullover) nach dem Abpfiff. Bild: Claudio Thoma (Wohlen, 12. 4. 2025)

die dezimierten Bernerinnen deren sechs. Zwischendurch liess die SG Freiamt Plus ihre Zuschauer auf der Tribüne auf ein gutes Ende hoffen. Nach den

ersten 17 Spielminuten führten die Freiamterinnen mit 10:7 und hatten damit die Hälfte des Sechstore-Rückstands aus dem Hinspiel bereits aufgeholt. Nach

dem Seitenwechsel legten die Gastgeberinnen ein regelrechtes Start-Furioso hin. Sie machten innert knapp drei Minuten aus dem zwischenzeitlichen 14:14 eine 17:14-Führung. Goalie Svenja Steimen brachte in jener Phase die Gegnerinnen mit ihren Paraden zur schieren Verzweiflung.

## Kurze Hoffnung und viel Lärm

Elf Minuten vor dem Ende stand die Partie 23:23 unentschieden. Alles vorbei also? Denkste! Flügelspielerinnen Vivenne Pfister lief in der Schlussphase zu grosser Form auf, die 19-jährige Wohlerin traf innert 180 Sekunden dreimal und zog ihr Team mit in den spektakulären Endspurt. Dort wurde es kurzzeitig so richtig spannend. Zwei Minuten und 39 Sekunden vor dem Abpfiff zogen die Freiamterinnen auf 30:26 davon. Der Lärm in der Halle war ohrenbetäubend. Geht da noch was? Leider nein.

Schliesslich retteten sich die Bernerinnen über die Zeit. Nach ihrem 29:23-Heimsieg und der 26:30-Niederlage in Wohlen waren es die Frauen aus der Bundeshauptstadt, die sich zum Aufstieg in die 1. Liga gratulieren lassen konnten. Und die Freiamterinnen? Die starten im Herbst in die dritte 2.-Liga-Saison nach dem Abstieg 2023. Wer das Team in den nächsten Aufstiegsversuchen führen wird, ist noch offen.

**SG Freiamt Plus – Uni Bern United 30:26 (14:14)**  
Sporthalle Hofmatten, Wohlen. – 162 Zuschauer. – SR: Fabian Rüegg. – Torfolge: 0:1, 2:1, 6:6, 8:6, 10:7 (17), 12:13, 14:14/17:14, 19:15 (36.), 22:20, 25:25, 28:25 (53.), 30:26.  
SG Freiamt Plus: Steimen; Pfister (6), Hecht (6), Michelle Bischoff (5), Bottini (3), Biffiger (7), Stöckli (1), Küng (2); Snedkerud, Ukaj, Bohren, Eiben, Céline Bischoff, Mauch.